

Presseinformation

Hamburg, den 1.11.2012

Ein guter Ort für die Suchthilfe: Eröffnung von Stay Alive und ABC in Altona

Gute Argumente konnten sich gegen ein Bürgerbegehren und andere Widerstände durchsetzen.

Heute wurden in einer ehemaligen Gewürzmühle in der Virchowstraße 15 die Drogen- und Suchtberatungsstelle Stay Alive und das Assessment- und Behandlungscenter, kurz ABC genannt, eröffnet. Ursache für den Umzug: Die ehemaligen Räumlichkeiten in der Davidstraße und der Großen Bergstraße hatten sich mit zunehmendem Bedarf als zu klein und renovierungsbedürftig erwiesen.

Jugendhilfe e.V. hat lange um die Realisierung dieses Projekts kämpfen müssen. Einige Anwohner hatten protestiert, doch ein Bürgerbegehren gegen das Stay Alive und das ABC in der Virchowstraße vor knapp zwei Jahren scheiterte und so konnte die ehemalige Gewürzmühle umgebaut werden. Chistine Tügel, Vorstand von Jugendhilfe e.V.: *„Jetzt ist in der Virchowstraße ein guter Ort für Menschen entstanden, die von illegalen Drogen abhängig sind: Mit hellen und großzügig geschnittenen Räumlichkeiten, die deutlich verbesserte Bedingungen für die hier zu leistende Arbeit darstellen.“*

Jürgen Warmke-Rose, Leiter des Bezirksamtes Mitte: *„Ich finde es nicht gut dass Anwohner immer wieder mit fadenscheinigen Argumenten gegen Suchthilfeeinrichtungen, Kindergärten und Hospize in ihrer Nachbarschaft antreten. In Altona haben Bezirksverwaltung und -versammlung bei der Unterstützung von Stay Alive und ABC nicht gewackelt. Das macht mich stolz auf meinem Bezirk.“*

Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz: *„Im Stay Alive wurden 2011 insgesamt 80.000 Spritzen getauscht. Dadurch werden die Anwohner deutlich entlastet. Und durch die passgenauen Angebote im ABC werden Rückfälle vermieden. Die Erfolge solcher Einrichtungen in Hamburg sieht man auch an der Drogenstatistik: 1998 gab es noch 192 Drogentote, 2011 nur noch 57.“*

Das Stay Alive ist eine Kontakt- und Beratungsstelle, in der Drogenabhängige Hilfen zum Überleben, zur sozialen Stabilisierung und zum Ausstieg aus der Sucht erhalten. Durch das Café besteht die Voraussetzung zu einem offenen

und vertrauensvollen Kontakt zwischen Mitarbeitern und Klienten. In der Regel können in fast allen sozialen Bereichen sofortige Hilfen angeboten werden, beispielsweise für ambulante oder stationäre Entzugsbehandlung, stationäre Therapie, Substitutionsbehandlung, Wohnprojekte oder auch Informationen über den sicheren Umgang mit Drogen. Das Überlebenshilfeangebot umfasst unter anderem ein Essensangebot zum Selbstkostenpreis, die Möglichkeit Wäsche zu waschen, zu duschen, Bekleidung aus der Kleiderkammer zu bekommen, Spritzen zu tauschen und mitgebrachte Drogen in den Drogenkonsumräumen unter Aufsicht zu konsumieren.

Das ABC ist Teil des Projektverbundes Wohngruppen, eine Einrichtung der stationären Eingliederungshilfe für Suchtkranke mit insgesamt 110 Plätzen. Das ABC berät und unterstützt drogenabhängige Menschen unter anderem darin, dass für jeden einzelnen das richtige Betreuungs- und Behandlungsangebot gefunden wird, beispielsweise in Wohngruppen. Neben der Einzelfallberatung gibt es auch Angebote, die den Klienten dabei helfen sollen, eine Tagesstruktur zu entwickeln und zu halten. So gibt es drei Gruppenräume, in denen Trainingsprogramme angeboten werden, die die sozialen Kompetenzen stärken und der Rückfallgefährdung vorbeugen sollen. Darüber hinaus gibt es ergotherapeutische Angebote, die insbesondere der Entwicklung und Erprobung von Fähigkeiten im Bereich der Beschäftigung dienen. Ein weiteres wichtiges Trainingsfeld ist die Lehrküche des ABC, in der Themen wie gesunde Ernährung, Haushaltsführung und Kochen in die Praxis umgesetzt werden.

Die ambulante Beratung des Stay Alive und die stationäre Eingliederungshilfe des ABC bauen aufeinander auf. Ohne die ambulanten Beratungsstellen würden nur wenige Menschen den Weg in eine Einrichtung der stationären Eingliederungshilfe finden und hierin liegt dann auch der Vorteil der räumlichen Nähe von ABC und Stay Alive. Die Wege verkürzen sich für die Mitarbeiter und auch für die Klienten. Die Behandlungsplanung wird verbessert und den Menschen, die vom Stay Alive erreicht werden und sich aus der Drogenszene lösen wollen, können qualifizierte tagesstrukturierende Angebote gemacht werden, um sie dabei zu unterstützen.

Schon vor 20 Jahren hatte ein prominenter Unterstützer den Wert des Stay Alive-Konzepts erkannt: Der Musiker Peter Maffay. In der Hamburger Musikhalle veranstaltete er 1992, unterstützt von NDR 2 und dem Hamburger Abendblatt ein Benefizkonzert für das Stay Alive. Der Erlös des Konzertes in Höhe von 100.000 DM ging an das Stay Alive und war Grundlage für einen 40 Quadratmeter großen Container am Nobistor, den ersten festen Standort des Stay Alive. Zur Eröffnung von Stay Alive und ABC in den neuen Räumen in der Virchowstraße hat Peter Maffay Jugendhilfe e.V. gratuliert – mit einer Videobotschaft, die bei der Eröffnung gezeigt wurde. Zitat:

„Das Konzept vom Stay Alive hat mich schon vor 20 Jahren überzeugt. Damals bin ich mit meiner Band in der Hamburger Musikhalle auf die Bühne gestiegen, um die Jungs und Mädels vom Verein Jugendhilfe zu unterstützen. Es hat geklappt. Ein Superkonzert und die Fans haben voll mitgezogen. Mit Hilfe der

Eintrittsgelder konnte für das Stay Alive dann ein Container angeschafft werden – immer noch zu klein für den Andrang, aber für damalige Verhältnisse ein großer Fortschritt. Umso mehr freut es mich, dass jetzt ein Gebäude mit richtig guten Räumen gefunden worden ist. Ich wünsche mir, dass hier eine gute Atmosphäre herrscht – mit Lebensmut und allem, was dazu gehört. Viel Erfolg und – stay alive!“

Fotos:

- Jugendhilfe_ABC-1: Jürgen Warmke-Rose (Leiter Bezirksamt Mitte), Christine Tügel (Vorstand Jugendhilfe e.V.), Cornelia Prüfer-Storcks (Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz) und Dr. Matthias Angrés (Kuratorium Jugendhilfe e.V.) bei der Eröffnung im Café des Stay Alive
- Jugendhilfe_ABC-2: Stay Alive und ABC des Jugendhilfe e.V. in der ehemaligen Gewürzmühle in der Virchowstraße

Informationen zu Jugendhilfe e.V.:

Wir unterstützen Menschen mit Suchtproblemen und sind in der Wohnungslosenhilfe aktiv. Zu diesem Zweck engagieren wir uns in der öffentlichen Gesundheitspflege, der Sozialarbeit, der Jugendhilfe und der Rehabilitation. Jugendhilfe e.V. arbeitet gemeinnützig und ist Träger ambulanter sowie stationärer Einrichtungen: Drogen- und Suchthilfe Kontakt- und Beratungsstellen, Integrierte Drogen- und Suchtberatung, Therapieeinrichtungen, Übergangseinrichtungen und Wohnprojekte, Wohnungslosenhilfe.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.jugendhilfe.de. Fragen von Journalisten zu unseren Angeboten und zu Fachfragen beantworten wir gerne!

Kontakt:

Christine Tügel
Vorstand
Repsoldstraße 4
20097 Hamburg
Tel. 040. 85 17 35-0
Fax 040. 85 17 35-10
www.jugendhilfe.de